

Schutzgebietsbetreuung im Aufbau Niederösterreich ist reich an vielfältigen Naturräumen.

Über 30 Prozent der Landesfläche stehen unter Schutz. Über ein landesweites Netzwerk sollen die Aktivitäten zur Betreuung der Schutzgebiete koordiniert und gesichert werden.

Michael Fusko

Niederösterreich verfügt über zahlreiche Schutzgebiete. Schutzgüter können Lebensräume und Landschaften, seltene Tiere und Pflanzen, aber auch Gesteinsformationen und Landschaftselemente sein. Das Ausweisen von Naturräumen als Schutzgebiet ist wichtig, aber um den dauerhaften Erhalt zu sichern, müssen die Flächen kontrolliert und gepflegt werden. Das kann nur durch enge Vernetzung und umfassende Information aller Beteiligten gelingen.

In Niederösterreich wird im Auftrag der Abteilung Naturschutz unter der Projektleitung der Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) ein Schutzgebietsnetzwerk aufgebaut. Neben der Schaffung einer Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Naturschutz in den Regionen ist vor allem die Ermöglichung und Koordination von Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen in den Schutzgebieten zentraler Teil dieses Vorhabens. Die praktische Umsetzung erfolgt mit Organisationen und Vereinen vor Ort. Der Naturschutzbund NÖ ist ein Vorreiter bei der Umsetzung von solchen Maßnahmen.

Gemeinsam für den Naturschutz

In jeder niederösterreichischen Hauptregion wird in den eNu-Regionalbüros eine Schnittstelle zur Koordinierung und Unterstützung aller Initiativen und Organisationen rund um das Thema „Schutzgebiete“ etabliert. Gefragt ist die Zusammenarbeit mit allen aktiven AkteurlInnen. In jeder Region gibt es damit ab sofort eine (teilzeitbeschäftigte) Ansprechperson, die eine koordinierende Rolle einnimmt und zum dauerhaften Erhalt der bestehenden Schutzgebiete beitragen soll.

Der Start der ersten regionalen Netzwerke erfolgte im Weinviertel (2013) und im Waldviertel

(2014). Im Weinviertel wurden als Schwerpunkt die March-Thaya-Auen gewählt und in Kooperation mit dem WWF, den Vereinen Auring und March.Raum sowie dem Weinviertel-Management bearbeitet. Im Waldviertel standen im ersten Jahr die Moore im Vordergrund. Ein Partner in dieser Region war der Naturschutzbund. Im Spätherbst 2015 fanden die Start-Workshops im Mostviertel, Industrieviertel und in der Region NÖ-Mitte statt.

Wichtig für Schutz, Erhalt und Verbesserung von Schutzgebieten ist die regelmäßige Beobachtung der Flächen, das kontinuierliche Gespräch mit GrundeigentümerInnen, ExpertInnen und Naturschutzorganisationen sowie die nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege der Flächen. Dazu braucht es die Vernetzung von GrundeigentümerInnen, Behörden und der Bevölkerung. Um die flächendeckende Betreuung zu gewährleisten, sind wir auf ihre Hilfe angewiesen. Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit war die Pflegeweche im Oktober 2015 in den Hundsheimer Bergen. Um die wertvollen Trockenrasen im Natura 2000-Gebiet zu erhalten, fanden in Zusammenarbeit von Energie- und Umweltagentur NÖ, dem Naturschutzbund NÖ und drei Gemeinden mehrere Pflegeeinsätze statt. Rund 100 freiwillige HelferInnen entfernten die aufkommenden Sträucher aus den Wiesenflächen. Ausgewählte Flächen wurden mit Motorsensen, Ast- und Heckenscheren wieder freigeschnitten. Dies ist für das Überleben der für das Gebiet typischen seltenen Tier- und Pflanzenarten notwendig.

Mit dem Schutzgebietsnetzwerk NÖ sollen u. a. solche Aktivitäten initiiert und koordiniert werden.



Weitere Informationen zu dem im Aufbau begriffenen Schutzgebietsnetzwerk und zu den Schutzgebieten selbst gibt es auf www.naturland-noe.at. Hier können Sie sich auch für den neuen Naturland-Newsletter anmelden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_1](#)

Autor(en)/Author(s): Fusko Michael

Artikel/Article: [Schutzgebietsbetreuung im Aufbau. Niederösterreich ist reich an vielfältigen Naturräumen 7](#)